

Pressemitteilung, 04.10.2002

## **Disziplinarverfahren gegen TU-Präsident Herrmann eingestellt: Steuerhinterziehung wird nicht geahndet**

**SPD-MdL Ludwig Wörner kritisiert: "Vor Bayerns Gesetzen sind nicht alle gleich"**

Der Präsident der Technischen Universität (TU) München, Prof. Wolfgang Herrmann, ist vorbestraft, wegen Steuerhinterziehung: 45 000 Mark Strafe (rund 26 000 Euro) muss er für un versteuerte Nebeneinkünfte bezahlen. Doch sein Arbeitgeber, der bayerische Staat, sieht das nicht so eng: Das Disziplinarverfahren gegen den Beamten Herrmann wurde ohne Folgen eingestellt. Dabei werden Vorbestrafte sonst gar nicht erst in den Staatsdienst übernommen. "Das zeigt mal wieder, dass in Bayern vor dem Gesetz nicht alle gleich sind", ärgert sich MdL **Ludwig Wörner** (SPD), der mit einer Schriftlichen Anfrage im Landtag Auskunft zu dem Disziplinarverfahren verlangt hatte. Die Beantwortung der Anfrage wurde seitens der Staatsregierung - ganz offensichtlich wegen des Bundestagswahltermins (!) - bis zum 30. September verzögert.

Wörner: "Artikel 3 des Grundgesetzes gilt im Freistaat offenbar nicht." Bei kleineren Vergehen von Beamten wurde da schon härter hingelangt. So etwa bei einem Koch, der in der Münchner Justizvollzugsanstalt Stadelheim 1,5 Kilo Fleisch mitnahm. Oder bei einem Polizisten, der außerhalb der Dienstzeit betrunken am Steuer erwischt wurde. "Diese Leute wurden alle fristlos entlassen. Doch für Präsident Herrmann, der massiv Steuern hinterziehen wollte, wird eine Ausnahme gemacht!" empört sich der SPD-Parlamentarier.

**TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168**

Maximilianeum, 81627 München - [www.bayernspd-landtag.de](http://www.bayernspd-landtag.de) - [presse@bayernspd-landtag.de](mailto:presse@bayernspd-landtag.de)

Der Freistaat drückt noch einmal beide Augen zu, obwohl Prof. Herrmann durch die Steuerhinterziehung seine zweifelhafte Einstellung zu dem Staat, für den er arbeitet, hinreichend bewiesen hat. "Stoibers Staat bestraft eben ein Bier zu viel härter als gestohlene Steuern." Besonders pikant findet es Wörner, dass Herrmann in seiner Rolle als TU-Präsident und Betreiber des Atomforschungsreaktors FRM II Vorbildfunktion haben sollte. Ganz offensichtlich wird hier gleich noch gegen die Verfassung verstoßen – denn in Artikel 96 der Bayerischen Verfassung heißt es: "Die Beamten sind Diener des ganzen Volkes, nicht einer einzelnen Partei." Wörner: "Diese Bestimmung gilt auch für die CSU."

**TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168**

Maximilianeum, 81627 München - [www.bayernspd-landtag.de](http://www.bayernspd-landtag.de) - [presse@bayernspd-landtag.de](mailto:presse@bayernspd-landtag.de)